

Sicherheit

GAA-Betrug rückläufig

Auf 268 Millionen Euro bezieht das European ATM Security Team (EAST) die Betrugsverluste europäischer Banken an Geldautomaten im Jahr 2010. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um 14 Prozent. Damit waren die Verluste zum zweiten Mal in Folge rückläufig (2009 minus 36 Prozent).

Die Verluste durch Skimming-Attacken sind seit September 2007 von 315 Millionen Euro auf 123 Millionen Euro im Dezember 2010 zurückgegangen. Die Anzahl der Angriffe sank im vergangenen Jahr gegenüber 2009 um sieben Prozent von 13 269 auf 12 383 Fälle. 82 Prozent

der Skimming-Verluste entfallen aufs Ausland. Das Risiko, dass gefälschte EMV-Karten in Nicht-EMV-Ländern am Geldautomaten eingesetzt werden, wird weiterhin als hoch eingeschätzt.

Physische Attacken auf Geldautomaten haben gegenüber 2009 um 16 Prozent abgenommen. EAST berichtet von 2 062 (im Vorjahr 2 468) Fällen. Darunter waren 278 Gas-Angriffe. Diese spezielle Kategorie hat um 88 Prozent zugenommen. Die Verluste durch physische Angriffe auf die Geräte sind trotz der gesunkenen Fallzahl um 18 Prozent auf 33 Millionen Euro angestiegen. **Red.**

Kriminalität an Geldautomaten in Europa 2006 bis 2010

	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl Fraud-Attacken	5 784	4 934	12 278	13 269	12 383
Verluste durch Fraud-Attacken in Millionen Euro	306	439	485	312	268
Anzahl physischer Attacken	2 207	3 550	3 043	2 468	2 062
Verluste durch physische Attacken in Millionen Euro	28	31	26	28	33